



Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel

Nationale Politik

Internationale Politik

Aus den Betrieben

Kultur

LEITARTIKEL

Unser Leitartikel: Steuerhinterziehung, Steuervermeidung und Umverteilung

Für viel Wirbel im Blätterwand sorgt gegenwärtig die Meldung, es bestehe der Verdacht, dass die Luxemburger Tochter der deutschen Commerzbank – die zweitgrößte Großbank jenseits der Mosel – mehreren tausend Klienten dabei geholfen habe, ihr Vermögen in Briefkastenfirmen in Übersee zu verstecken. Das nennt man Beihilfe zur Steuerhinterziehung.

Dies ist nun wirklich alles andere als eine Sensation, denn erstens erfolgten diese Geldgeschäfte vor zehn oder mehr Jahren, und zweitens ist es ein offenes Geheimnis, dass das Geschäftsmodell eines großen Teils des Luxemburger Finanzplatzes darin bestand und noch immer darin besteht, Großkonzernen und reichen Familien das erforderliche Know-how zu liefern, um möglichst wenig oder keine Steuern auf ihre Profite und zusammengerafften Reichtümer zu bezahlen, unabhängig davon, aus welchem Land sie stammen.

Nicht nur der Finanzplatz, sondern auch der Luxemburger Staat ist Nutznießer dieser Praktiken, die von den aufeinander folgenden Regierungen und staatstragenden Parteien ausdrücklich gefördert wurden. Die Konzerne und die Reichen brauchen solche Steuernischen, von denen es nicht wenige gibt, nur dass die Widersprüche zwischen den einzelnen Ländern mit der kapitalistischen Finanz- und Wirtschaftskrise größer wurden, so dass inzwischen mit immer härteren Bandagen im Steuerbereich gekämpft wird. Zu den Folgen dieser Entwicklung gehört, dass Luxemburg das Bankgeheimnis abschaffen und sich an einem automatischen Informationsaustausch beteiligen mußte.

Das ändert freilich nichts daran, dass Großkonzerne und reiche Familien nach wie vor ihre Milliarden-Vermögen aus der Ausbeutung von Millionen von Schaffenden, aus dem Drogen-, Menschen- und Waffenhandel in Luxemburg diskret und sicher in Investitionsfonds bunkern dürfen und dafür oft nur 0,01 Prozent Steuern bezahlen.

Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek

Boîte postale 403
L-4005 Esch-sur-Alzette

Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1

Fax. : 446066 - 66

Email : info@zlv.lu

Ansprechpartner Archiv

Kontakt

Name : *

Vorname :

Straße :

PLZ / Ort :

E-mail : *

(*) Pflicht

Anfrage senden

Doch Steuerhinterziehung und Steuerbetrug war gestern, zumindest für die Großkonzerne, denn inzwischen gibt es ganz legale Mittel, um allzu hohe Steuern zu vermeiden.

Die staatstragenden Parteien, Minister und Abgeordneten machten eigens Gesetze, die es Konzernen erlauben, ganz legal Kuhhandel mit dem Steueramt abzuschließen. Die führen inzwischen dazu, dass mehr als 350 Großkonzerne aus Europa und den USA nur ein oder zwei Prozent Steuern auf ihre Profite bezahlen, obwohl der offizielle Unternehmenssteuersatz 28 Prozent beträgt. Sie sparen damit Milliarden, die in den Taschen der Aktionäre landen.

Diese Praktiken sind Teil der bestehenden Umverteilung zugunsten des Großkapitals und haben zur Folge, dass Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot zunehmen, während die schaffenden Menschen parallel dazu weiter belastet werden.

Zu diesen zusätzlichen Belastungen zählen die zum 1. Januar dieses Jahres erfolgte TVA-Erhöhung und die neue »Haushaltsausgleichssteuer« von 0,5 Prozent auf die Einkommen. Für die Schaffenden und ihre Organisationen sollte das Grund genug sein, diese Politik, welche die starken Schultern systematisch schont und die schmalen Schultern zunehmend belastet, konsequent abzulehnen und zu bekämpfen. Damit die Welt vom Kopf auf die Füße gestellt werden kann.

Ali Ruckert



Ali Ruckert : Sonnabend 28. Februar 2015